



Liebe Jugendrotkreuzlerinnen,
Liebe Jugendrotkreuzler,

die zweite Ausgabe unserer Infosion im Jahr 2014 liegt nun vor euch! In ihr berichten wir über die aufregendsten Veranstaltungen der letzten Wochen und über unsere aktuellen Aktionen auf Landesebene.

Nun stehen unsere Wettbewerbe vor der Tür! Am Wochenende 04.-06. Juli 2014 geht es nach Arendsee zum JRK Stufe 1 & 2 Wettbewerb! Unter dem Motto Müllerei am Arendsee wird es wieder ein spannendes Wochenende, an dem Ihr vor allem Spaß haben und neue Freundschaften schließen sollt.

Außerdem darf die Siegermannschaft in der Stufe 2 das JRK Sachsen-Anhalt beim Bundeswettbewerb 26.-28. September 2014 in Thüringen vertreten.

Nach den Sommerferien, vom 12.-14. September findet der JRK Stufe 3 Wettbewerb in Nebra statt. Auch hier darf die Siegermannschaft das JRK Sachsen-Anhalt beim Bundeswettbewerb in Westfalen-Lippe vom 24. - 26. Oktober vertreten.

Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen für den Landeswettbewerb Stufe 3 in Nebra, damit auch dieser ein voller Erfolg wird.

Ich hoffe wir sehen uns am Arendsee!

Euer Michael Meyer
stv. JRK - Landesleiter

→ JRK-Stand bei 50 Jahre FWD

→ 25 Jahre KiSo-Glückwunschkarten

→ Die AG KiSo stellt sich vor

→ Petition für Klimamigranten

→ Vorstellung 2 neuer Teamer

→ Wernigerode bei Christoph 30

→ Ficolata in Solferino

→ Bericht von der JuLeiCa-Ausb.



Die „Ficolata“ 2014 erhellt die Umgebung von Solferino.

INFOSION

Verbandszeitschrift des Jugendrotkreuzes
in Sachsen-Anhalt

JRK zwischen Kunstblut, Action & Herzensangelegenheiten

Was das Jugendrotkreuz am besten kann ist klar: sich von seiner Schokoladenseite präsentieren. Aber was, wenn stürmisches, wechselhaftes Wetter, Prominenz und Wissensdurst auf einen Schlag eine Herausforderung darstellen? Dann glänzt es mit Flexibilität und Frohmut.

Am 10.05. dieses Jahres war genau ein solcher herausfordernder Tag! Beim 50-jährigen Jubiläum des Freiwilligen Sozialen Jahres des DRKs machten wir den Uniplatz in Halle unsicher.

Mit unserem Blickfang - der Notfalldarstellung - konnten wir diesmal eine prominente Mime gewinnen: Der Bundestagsabgeordnete Dr. Karamba Diaby und unser frisch gebackener Ausbilder in der Notfalldarstellung (ND) Tobias Müller hatten sichtlich Freude daran, eine täuschend echte Schnittwunde zu präsentieren.

Aktionsreich wurde es ebenfalls am Body+Gribs-Mobil. An zwei Stationen testeten Besucher hier die eigene Geschicklichkeit und ihr Wissen zum Thema Gesundheit und Bewegung. Um das ganze Treiben abzurunden, bekamen Interessierte die Möglichkeit dem JRK etwas zurückzugeben. In Form von vielfältig gestalteten Glückwunschkarten wurde unserer Herzensangelegenheit, dem KinderSommer, gratuliert.

Ein Dankeschön für ihre Spontanität und Mitgestaltung geht an Philipp Heine (KV Dessau), Tobias Müller (ND), Thomas Thiele (ND) und Monika Rockrohr (JRK Landesleitung), welche an diesem Tag das Hauptamt unterstützen!



Er rückt immer näher, der 25. Geburtstag des KinderSommers! In der letzten Infosion haben wir euch schon von unserem Glückwunschkarten-Weltrekord berichtet. Einige Impressionen davon und was der wandelnde KiSo-Postkasten momentan zu berichten hat, erfahrt ihr auf dieser Seite.



Hallo,
 ich bin der wandelnde Briefkasten des KinderSommers. Du hast bestimmt schon von mir gehört. Was meine Aufgabe ist? Ich sammle alle Glückwunschkarten ein, die du, deine Freunde und alle anderen für den KinderSommer zum 25. Geburtstag schreiben. Ich habe dir mal ein paar tolle Karten mitgebracht. Hast du schon eine geschrieben? Nicht? Na dann los! Auf der nächsten Veranstaltung kannst auch du mit dabei sein! Ich freue mich auf deine Post!

Liebe Grüße und bis bald!
 Ich muss jetzt weiter, Glückwünsche einsammeln.

Mein Name: Berliner Jugendrotkreuz
 Mein Alter: 89
 „Ich gratuliere dem KiSo zu seinem 25. Jubiläum und wünsche ihm...“

für die Zukunft weiterhin viel Spaß bei den Freizeitaktivitäten.

Lasst es

Krachen PPP



Let's take

Mein Name: Jessica
 Mein Alter: 12
 „Ich gratuliere dem KiSo zu seinem 25. Jubiläum und wünsche ihm...“

viel Spaß, Glück, Freude, Gesundheit und einen schönen Geburtstag



DKK - alle leben mit

Mein Name: Ramona
 Mein Alter: 48 Jahre
 „Ich gratuliere dem KiSo zu seinem 25. Jubiläum und wünsche ihm...“



Seit 25 Jahren: ALLE anders – ALLE gleich!



Die AG KiSo stellt sich vor...

Die Arbeitsgruppe KinderSommer hat für diese Ausgabe der Infosion eine schöne Vorstellung geschrieben, damit die Leserinnen und Leser der Infosionen einen Einblick in ihre Arbeitsfelder und Aufgaben gewinnen können.

Die AG KinderSommer beschäftigt sich ganzjährig ehrenamtlich mit der Organisation, Planung, Durchführung und Auswertung der integrativen Ferienfreizeit KinderSommer. Zu diesem Zweck trifft sich die Gruppe 3-4x im Jahr für jeweils ein Wochenende. Weiterhin führt sie eine Betreuerschulung, sowie ein Nachbereitungswochenende am jeweiligen Ort der Ferienfreizeit durch zur Vor- und Nachbereitung der aktuellen Freizeidurchgänge. Weitere Aufgaben liegen im Bereich der Teilnehmer- und Betreuerwerbung, dem Werben von Sponsoren sowie im Erkunden von geeigneten Ausflugszielen.



Es geht darum eine Kinderfreizeit zu organisieren, die die besonderen Bedürfnisse ihrer Teilnehmer berücksichtigt. Das heißt unter anderem, motivierte Betreuer anzuwerben, Ausflugsziele ausfindig zu machen oder Materialien ranzuschaffen, um am Ende Kinderaugen strahlen zu lassen.

Alle anders - alle gleich. Das ist unser Motto, unter welchem jeden Sommer für zweimal 2 Wochen ca. 60 behinderte und nichtbehinderte Kinder und 20 ehrenamtliche Betreuer gemeinsam unvergessliche Momente, jede Menge Spaß und Miteinander erleben. Damit im Sommer auch alles rund läuft und die Kinder sowohl vor Ort in der jeweiligen Jugendherberge wilde Feste feiern können, als auch spektakuläre Unternehmungen in der Umgebung dieser vollziehen können, arbeiten wir als Arbeitsgruppe KinderSommer das ganze Jahr über im Hintergrund und versuchen, auch Unmögliches möglich zu machen, also Berge zu versetzen. ☺ Dazu treffen wir uns meist 3 bis 4mal im Jahr und besprechen, diskutieren und planen die jeweils anstehenden Themen. Unser Arbeitszyklus, wie ich ihn jetzt mal nennen mag, ist immer: *Vor dem KiSo ist nach dem KiSo!*

Aber von Anfang an. Wie sieht unser Jahr aus? Im Vorfeld eines jeden KiSo-Sommers treffen wir uns meist im April und bearbeiten und sichten Themen wie Betreuer-, Ferienleitung-, Teilnehmerbögen/bewerbungen. Darin wird anhand der Anfragen der Teilnehmer und vor allem ihrer Zusammensetzung (da wir eine integrative Freizeit sind, ist ein bestimmter Betreuungsschlüssel einzuhalten) geschaut, wie viele Betreuer pro Durchgang benötigt werden. Um natürlich einen großen Pool an Betreuerbewerbungen zu haben, sind wir seit knapp 2 Jahren sehr, sehr engagiert an der Vertiefung unseres Marketings für den KiSo, aber dazu später. Wenn nun alles passt und wir die Betreuerbewerbungen gesichtet haben, werden die Leute, welche uns mit ihren Bögen beeindrucken konnten, zu einer 3-tägigen Betreuerschulung eingeladen, die wir als AG betreuen und vorbereiten. Die Planung über den Ablauf (wer macht was, wo, etc.) des Wochenendes wird auch bei unseren April-Treffen diskutiert. Da ein Betreuungsteam natürlich nicht alleine die Verantwortung während der Freizeit übernehmen kann, wird z. T. aus unseren Reihen eine sog. Ferienleitung bestehend aus 3 Personen (eine examinierte Krankenschwester, Ferienleiter und Inhaltsposten - zuständig für inhaltliche Ausgestaltung der 2 Wochen) gebildet. Auch die Zusammensetzung der Leitungsteams für die Durchgänge wird diskutiert und spätestens im April festgesteckt. Außerdem beraten wir ein Tagesfahrtziel, welches in jedem Jahr während der Freizeit stattfinden muss (ist eine Richtlinie).

Nachdem nun alles geplant ist, geht unsere Tätigkeit zur Betreuerschulung weiter. Wie oben schon erwähnt, sind wir als AG auch hier wieder eher leitend und durchführend tätig, um in Workshops, Spielen, Diskussionsrunden, Kennlerngruppen die Betreuer auf ihren bevorstehenden Einsatz im Sommer im KiSo vorzubereiten.

Nachdem wir nun alles gegeben haben, die Teams fit zu machen für die Freizeiten, machen wir meist im August und September weiter und treffen uns erneut. Diesmal zur Nachbereitung der im Sommer stattgefundenen Ferienfreizeiten. Wir werten aus, was gut lief, wie die Zusammenarbeit der Betreuer untereinander war, welche Teilnehmer auffällig waren und worauf im nächsten Jahr geachtet werden muss. Da spielen inhaltliche Aspekte, wie das Tagesfahrtziel und das Motto des jeweiligen KiSos eine Rolle, genauso wie auch die Zusammenarbeit mit dem Landesverband und der Jugendherberge. Anhand unserer Auswertungen, Überarbeitungen und Anregungen versuchen wir den KiSo Jahr für Jahr weiterzuentwickeln oder natürlich auch zu festigen bei Dingen, die klasse waren. Es ist weiterhin bei diesem Treffen unsere Aufgabe, ein Nachbereitungs-Wochenende für die Betreuer- und Ferienleitungsteams zu organisieren, welches den Akteuren des Sommers die Chance geben soll, es Revue passieren zu lassen und über ihre ganz persönlichen KiSo-Stunden zu reflektieren. Dabei wird natürlich auch die eine oder andere Minute des Danks stattfinden, denn auch die Betreuer und Leitungsteams sind im Sommer 2 Wochen ehrenamtlich tätig. Mit meist vielen neuen Eindrücken, Anregungen aus dem Kreise der Betreuer trifft die AG sich dann nach dem Nachbereitungswochenende abermals und steckt den groben Rahmen für das darauffolgende Jahr, wobei auch ein großes Augenmerk auf der Werbung von neuen Betreuern und Teilnehmern liegt. Dafür haben wir im letzten Jahr eigens Plakate und Freecards entworfen und drucken lassen. Genauso sind wir immer bestrebt neue Sponsoren ins Boot zu holen, um den Kindern einen unvergesslichen Sommer zu bieten.

Damit ist der Grund unseres Daseins, das was läuft und welches Ziel wir vor Augen haben, ausgiebig erzählt. Doch wie geht's weiter?

Derzeit sind wir dabei, uns noch stärker in die Werbung unserer Freizeit zu knien und formen einen Fahrplan für Werbung und Marketing. Genauso werden immer wieder neue Jugendherbergen als mögliche Austragungsorte des KinderSommers von uns unter die Lupe genommen. Ebenso werden die Tagesfahrtziele ständig neu gesucht und überprüft.

Aber auch die Betreuer sollen perfekt vorbereitet werden und im Nachhinein das Ferienlager Revue passieren lassen können und so ist eine unserer Aufgaben auch die Organisation der Betreuerwochenenden- Es gibt also viel zu tun.

(Peter Schmidt)



Petition zum Schutz für Klimamigranten

Das deutsche Jugendrotkreuz hat zusammen mit der Naturschutzjugend und der BUNDjugend eine online-Petition zum Schutz für Klimamigranten an den deutschen Bundestag gerichtet, seit Ende Mai läuft diese. Dabei sollen innerhalb von 4 Wochen insgesamt 50.000 Unterschriften deutschlandweit gesammelt werden, damit sich der Petitionsausschuss mit dem Thema beschäftigt. Aber auch über die Petitionszeit hinaus wollen wir so viele Unterschriften wie möglich sammeln um zu zeigen, dass klimabedingte Migration ein Thema ist, welches viele für wichtig halten. Zurzeit ist es noch so, dass Menschen, welche wegen des Klimawandels flüchten müssen, kaum rechtlichen Schutz bekommen. Wir wollen, dass auch solchen Personen, vor allem Kindern, Familien und älteren Menschen, Schutz und Zukunftsperspektiven geboten werden. Darum sammeln JugendrotkreuzlerInnen in ganz Deutschland fleißig bis zum 16. Juni Unterschriften. Vor allem die Jugendrotkreuzler in den Orts- und Kreisverbänden sind hier gefragt. Vielleicht könnt ja auch ihr in eurer Jugendgruppe losziehen und fleißig viele Unterschriften sammeln und die Personen im näheren Umfeld über die Thematik der klimabedingten Migration aufklären? Weitere Infos und Anregungen findet ihr im Themenportal „<http://mein-jrk.de/klimahelfer/klimawandel-und-migration>“ des Bundesverbandes.



Wahl zur neuen Landesleitung steht vor der Tür

Dieses Jahr ist ein spannendes Wahljahr für das Jugendrotkreuz, denn im November, bei der Landeskongress, stehen wieder Wahlen für die nächste Landesleitung an. Als Mitglied der Landesleitung vertritt man die Interessen der jungen Menschen im Deutschen Roten Kreuz in Sachsen-Anhalt. Man ist Entscheidungsträger in vielen Bereichen und engagiert sich in den vielseitigen Angeboten des Jugendrotkreuzes. Vielleicht hast ja auch du Interesse daran, strategisch im Team zu arbeiten, Veranstaltungen zu planen und suchst eine neue Herausforderung auf Landesebene? Wenn du Interesse hast oder vielleicht Fragen zur Landesleitungstätigkeit hast, vielleicht noch etwas unsicher bist, ob du dich bewerben solltest oder das überhaupt etwas für dich ist, dann schreibe doch eine eMail an den aktuellen Landesleiter unter christoph.keil@jrk-sachsen-anhalt.de. Gerne steht er mit Rat und Tat zur Verfügung und kann viel und ausgiebig über die spannende Aufgabe eines Mitglieds der JRK-Landesleitung berichten.



Im Landesverband gibt es zwei neue Teamer der Notfalldarstellung!

Tobias Müller:

„Aua, aua, Hilfe, das tut sooooo weh!!!“ - ein Satz, den sicherlich jeder bereits gehört hat!

Hallo ihr fleißigen JRK'lerInnen, ich bin der Tobias Müller, kurz Tobi. Nach einem kurzen Streifzug durch die Wasserwacht, erblickte ich im Jahre 2006 das Licht des Jugendrotkreuzes im Kreisverband Dessau. Damals faszinierten mich schon die „blut-spritzenden RUD'ler“ und ich begann mit meinen ersten Schminkversuchen. 2007 habe ich dann die Ausbildung in „Realistischer Unfalldarstellung“ erfolgreich absolviert und konnte in diversen Übungen meine gelernten Techniken vertiefen. Durch vielerlei Gruppenstunden des JRKs und SSDs erkannte ich, dass es mir ebenso eine große Freude bereitet meine Erfahrungen weiterzugeben. Bald darauf wurde ich Mitglied in der AG *JRK & Schule* und lernte viele Tricks und Kniffe bei den SSD-Tagen oder den Fortbildungen. Es ergab sich dann die Möglichkeit bei einem „RUD-Lehrgang“ als Helfer mitzuwirken. Seitdem bin ich mit viel Spaß, Freude und diversen Spielen - ich sage nur Stuhlgang :) - in den Lehrgängen engagiert. Nachdem ich die Umgestaltung der

Lehrunterlage miterlebt habe, freue ich mich, Teamer für die Notfalldarstellung zu sein und mich als neuer Leiter des Arbeitskreises *Notfalldarstellung* für die Weiterentwicklung der „Blutspritzer“ einzusetzen.

So, jetzt habe ich aber genug erzählt und freue mich darauf, mit dem einem oder anderem in einem Lehrgang mit Blut zu spritzen und gemeinsam Stuhlgang zu spielen.

Euer Tobi



Philipp Schmidt:

Hallo liebe JRK-lerinnen und JRK-ler, hier stelle ich mich kurz als neuer Teamer in der Notfalldarstellung vor. Zu meiner Person: Ich bin 29 Jahre alt und komme aus Rheinland-Pfalz. Nach Sachsen-Anhalt, genauer nach Magdeburg, bin ich durchs Studium (2012) gekommen. Hier fand ich auch schnell Anschluss in den Rot Kreuz-Gemeinschaften und konnte auch meiner Leidenschaft, der Notfalldarstellung, nachgehen.

Mein erster Lehrgang:

Blut, Blut, überall Blut und boah, sieht das echt aus, dachte ich auf meinem ersten Wettbewerb. *Das musst du auch lernen*. Gesagt getan.



Freitagabend:

Nun saß ich zwischen Teenies und einigen JRK-Gruppenleitern auf meinem Stuhl. Der Lehrgang begann, allgemeine Lehrgangseinführung, Vorstellungsrunde und anschließend in lockerer Atmosphäre die anderen kennenlernen.

Samstag:

Lockerungsübungen, Grimassenschneiden, Lochanordnung quer zum Wärmestrom, was soll das, dachte ich. Ich will Blut sehen. Dann endlich Schminkmaterialien und Schminktechnik. „Sieht ja alles ganz leicht aus“, prahlte ich. Dermawachs rausschaben, kneten und glatt streichen, noch ein bisschen Fleischpaste, fertig. *So ein Mist, wieso hält das Zeug nicht* - ich musste mir kleinlaut helfen lassen. Nach einigem Hin und Her, das Werk war vollbracht, meine erste Schnitt- oder vielleicht doch Risswunde war geschminkt, nur noch einen Tropfen Blut und das Werk wäre perfekt. Ich bekam Blut, ganz viel Blut, denn der Deckel der Blutflasche war nicht richtig verschraubt und sie ergoss sich über meinen Schminkpartner, den Boden und mich. Nach dem Säubern ging es weiter. Wir sollten in Gruppen eine kleine Übung planen, bei der wir die erlernten Wunden schminken und die Verletzungen auch spielen sollten. Ah, Verletzungen darstellen, dafür die Schauspielübungen am Anfang!

Sonntagmorgen:

Die Übung: Erstaunte Gesichter und geschockte Blicke von den anderen Gästen der Jugendherberge Mainz, während wir schreiend und weinend mit unseren geschminkten Wunden im Eingangsbereich lagen und uns von einer anderen Gruppe versorgen ließen. Am Anfang ignorierten mich die Helfer und glaubt mir, es ist anstrengender als man denkt fünf Minuten pausenlos zu schreien. Übungsende!

Nach einem Lob durch die Teamer und der Verabschiedung von den Anderen, endete der Grundlehrgang und ein viel zu kurze Wochenende.

Ich hoffe meine kleine Geschichte konnte euer Interesse wecken und ich kann euch auf einem der nächsten Lehrgänge begrüßen.

MfG, Phillip



JRK Wernigerode in Wolfenbüttel bei Christoph 30

Dieser Tag war für das JRK Wernigerode ein aufregender Tag. Um 9 Uhr starteten die Kinder mit ihren Betreuern unter der Leitung der Jugendleiterin Susanne Engelmann nach Wolfenbüttel, um den Rettungshubschrauber Christoph 30 zu besuchen. Die Kinder waren zum Teil noch recht müde, aber sie überlegten sich schon auf der Fahrt eine Menge Fragen, die sie dem Piloten stellen wollten. Endlich am Klinikum in Wolfenbüttel angekommen, warteten sie geduldig, dass es endlich losging. Am Hangar von Christoph 30 angekommen, musste zunächst ein Gruppenbild gemacht werden, da man ja nie weiß, wann der nächste Einsatz für den Helikopter beginnt. Danach erklärte der Pilot Jörg Reichert zusammen mit dem Rettungsassistenten Bernd Augustyniak und dem Oberarzt Ulrich Heyda sehr anschaulich den Hubschrauber. Am Schluss fragte der Pilot: „Habt ihr noch Fragen?“ Schweigen, alle bereitgelegten Fragen waren weg. Dann fiel dem ersten etwas ein und alle anderen fielen dann mit ein: „Wie hoch ist der?“, „Wie schnell ist der?“, „Wie breit ist der?“ und natürlich: „Wie schnell und wie weit fliegt der?“ Natürlich fehlte die wichtigste Frage nicht: „Wie wird man Pilot?“ Die Kinder schenkten der Besatzung als Dankeschön einen kleinen Teddy, der nun wohl immer mitfliegen darf oder einen Ehrenplatz im Büro der Besatzung bekommt.



Nach einer kurzen Pause führte Susanna Beneke-Schulz die Gruppe noch kurz durch das Klinikum. Es wurde die Patientenannahme, die zentrale Aufnahme, die Infostelle und die Bettenzentrale des Hauses besichtigt. Im Anschluss gab es für die JRKler ein Mittagessen, das das Krankenhaus Wolfenbüttel den Kindern kostenlos zur Verfügung stellte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Klinikum Wolfenbüttel! Danach war noch lange nicht Schluss. Es ging weiter zur SEG des DRK Kreisverbandes Wolfenbüttel. Zwei Mitglieder der Einheit erklärten den Kindern die Fahrzeuge und beantworteten alle ihre Fragen. Hier konnten die Fahrzeuge der Einheit bestaunt werden. Kein Fahrzeug war nicht besichtigt, wo man nicht selber drin saß. Zum Abschluss statteten die JRKler dem DRK Ortsverein noch einen Besuch ab. Hier kamen dann die „großen Kinder“ auf ihre Kosten. Gemeint sind die Betreuer der JRK-Gruppe. Es wurden alte Einsatzfahrzeuge wie ein 35 Jahre alter Mercedes G und ein noch älterer DKW Munga bestaunt. Müde und voller Eindrücke fuhren dann alle glücklich wieder nach Wernigerode. Die ersten schliefen schon auf der Heimfahrt ein. Ein Tag, den die Kinder und deren Betreuer so schnell nicht vergessen werden, ging zu Ende.
(Eckard Schulze)



Das letzte Hemd für Bangladesch

Beim JRK-Länderrat in Magdeburg ist der Spendenaufruf für das DRK-Projekt zur Katastrophenvorsorge in Bangladesch gestartet. Die ersten 100 Euro sind dabei schon zusammen gekommen. Das Jugendrotkreuz will bis Ende August 15.000 Euro sammeln, damit mit diesem Erlös an drei Schulen in Bangladesch ein Unwetter-Katastrophenvorsorge-Programm starten kann, wobei sowohl Lehrer, als auch Schüler für den Katastrophenfall trainiert und auch komplett ausgestattet werden können. Mit vielen kleinen Spendensammelaktionen können alle Jugendrotkreuzler und einzelne Gruppen ihren Beitrag dazu leisten.

JuLeiCa-Ausbildung : Hollywood in Halle

Anfang Mai fand sich die Prominenz zum zweiten Teil der JRK-Jugendleiterausbildung des Landesverbandes in der Jugendherberge Halle ein. Neben einer Stadt-Rallye nach dem Motto „Lost in Halle“ und einem Cocktail-Abend in schnieeker Abendkleidung, welche selbstständig von uns, den Teilnehmern, organisiert wurden, bestanden 7 junge Engagierte die JuLeiCa. Mit umfangreichen Themen wie die Rechte und Pflichten eines Jugendleiters, Aufgabengebiete und auch das Jugendschutzgesetz lernten wir, wie man sich als verantwortliche Person verhalten sollte, oder eben nicht. Die Teamer Marco, Tina und Susi gestalteten den gesamten Lehrgang sehr abwechslungsreich und spannend. Mit einigen Spielchen zwischendurch wurde die Aufmerksamkeit reaktiviert und die Müdigkeit unterbrochen. Zudem lehrten sie uns Selbstvertrauen aufzubauen und unsere Kreativität zu fördern. Um „trockenen“ Unterricht zu vermeiden organisierten die Leiter des Seminars eine offene Gesprächsrunde für beide Wochenenden, bei der wir Ideen und Anmerkungen äußern konnten und somit fast ein ganzes Thema selbst erarbeiten konnten.

Im Allgemeinen waren die 5 Tage der Jugendleiterausbildung sehr erfolgreich und produktiv. Zu Beginn des nächsten Jahres wird der Landesverband Sachsen-Anhalt wieder eine Jugendleiterausbildung anbieten. Alle Infos dazu bekommt ihr bei der Jugendbildungsreferentin Tina Hofmann (Tel.: 0345/50085-38)

Als Erinnerung bleibt der gelungene Abschlussabend „Hollywood in Halle“, bei dem selbst die Teamer wie VIPs aussahen.

(Lisa Püschel)



Auf den Spuren Henry Dunants

JRKler aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt gemeinsam bei der Fiaccolata in Solferino



Sieben JRKler aus Sachsen-Anhalt in Italien: Christoph, Konstantin, Madeleine, George, Bea, Enrico und Micha.



Einmarsch des Fackelumzuges in Castiglione delle Stiviere. Hunderte Rot-Kreuzler und Rot-Halbmonder vereint durch den Gedanken an die Menschlichkeit



Michael „Change“ Meyer. Wie kein anderer verstand er es, sämtliche DRK-Habseligkeiten gegen internationale Rot-Kreuz-Gegenstände einzutauschen.

Jedes Jahr findet in Solferino ein Fackelumzug (ital. „fiaccolata“) statt, zudem Rot Kreuzler und Mitglieder Roter Halbmond-Gesellschaften aus aller Welt in das kleine italienische Örtchen reisen. Vom 19.06.- 23.06. fuhrn auch JRKler aus Sachsen-Anhalt dorthin, um den Ursprung unserer Organisation zu feiern. Gemeinsam mit den DRK-Landesverbänden Thüringen und Sachsen zogen wir nicht nur beim Fackelumzug von Solferino nach Castiglione (12km!), sondern besuchten auch das Internationale Rote Kreuz Museum, die Knochenkapellen in San Martino und Solferino und blieben auf ein Eis am schönen Gardasee. In dem Camp, in dem wir untergebracht waren, hatten wir die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten aus gut 40 anderen Ländern zusammen zu sein, Spaß zu haben und die Ausrüstungen und die Arbeitsfelder des Croce Rossa Italiana kennenzulernen. Natürlich bot sich da an, Freundschaften zu schließen und Habseligkeiten auszutauschen. Ein ganz fleißiger in dieser Hinsicht war unser Micha „Change?“ Meyer, der einen ganzen Sack über Jahre gesammelter deutscher JRK-Shirts gegen internationale Modelle eintauschte. Micha tauschte alles ein, was nicht nied- und nagelfest war. Allen Teilnehmer wird sicherlich gerade der eindrucksvolle Fackelumzug in Erinnerung bleiben und vor allem der Gedanke, dass wir alle gemeinsam für eine Sache stehen: der Menschlichkeit.

Fotos: B. Buchholz, C. Keil, C. Meinhold



„Eine Erinnerung an Solferino“. Die Erstausgabe von Henry Dunants Buch im „Museo Internazionale della Croce Rossa“.

„Die 5 W-Fragen“ an Christoph Keil

In einer neuen Interviewreihe stellt dir die „Infosion“ zukünftig in jeder Ausgabe eine Rotkreuzlerin bzw. einen Rotkreuzler vor, der in unserem Verband aktiv ist. Grob orientiert an den 5 W-Frage die ihr vom Notruf kennt, erfahrt ihr Interessantes über die jeweilige Person und ihre Tätigkeit im Roten Kreuz. Den Auftakt macht JRK-Landesleiter Christoph Keil (CK).

Infosion: WER genau bist du und was sollten unsere LeserInnen über dich wissen?

CK: Mein Name ist Christoph Keil und ich bin 23 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Aken (Elbe), wohne jedoch seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit meiner Freundin (ebenfalls JRKlerin) und zwei Wellensittichen im Süden von Magdeburg. An der dortigen Uni studiere ich im 10. Semester Humanmedizin. In meiner freien Zeit bin ich gern in der Natur unterwegs, bin aber auch für Städtereisen und viele Formen der Kultur zu begeistern.

Infosion: WIE bist du zum Deutschen Roten Kreuz gekommen und welchen Stellen hast du bisher im Verband mitgewirkt?

CK: Zum DRK bin ich im Alter von 10 Jahren über den Schulsanitätsdienst gekommen. An meiner damaligen Schule wurde eine neue Arbeitsgruppe „Schulsanitätsdienst“ gegründet. Da ich für sportliche Angebote noch nie zu begeistern war, habe ich da einfach mitgemacht und bin geblieben. Einige andere Mitglieder dieser AG sind auch heute noch im Verband aktiv und zu guten Freunden geworden – unvergessen der erste gewonnene SSD-Tag! Wenige Jahre später gründeten wir in Aken eine JRK-Ortsgruppe und bauten die Arbeit vor Ort systematisch aus. Mit meinem Umzug nach Magdeburg konnte ich vor Ort leider nicht mehr so aktiv mitarbeiten. Da ich aber weiterhin für das JRK tätig sein wollte, kandidierte ich im Oktober 2010 für die Funktion des JRK-Landesleiters.

Infosion: WO hast du deine schönsten Erlebnisse im Roten Kreuz gehabt?

CK: Schöne Momente im Roten Kreuz darf ich zum Glück recht häufig erleben, z.B. bei Besuchen in den JRK-Gruppen vor Ort oder wenn am Ende eines anstrengenden JRK-Landeswettbewerbes alle Teilnehmenden gemeinsam glücklich und zufrieden beisammen sitzen. Das beeindruckendste Erlebnis liegt jedoch erst wenige Tage zurück. Gemeinsam mit mehreren Tausend Rotkreuzlern aus der ganzen Welt habe ich am Fackellauf zur „Fiaccolata 2014“ in Solferino teilgenommen. Dort in der „Wiege der Rotkreuzbewegung“ konnte man den Geist des Roten Kreuzes richtig spüren.

Infosion: WELCHE ART von Herausforderungen erwarten das JRK Sachsen-Anhalt in den nächsten Jahren aus deiner Sicht?

CK: Uns erwarten Herausforderungen in unterschiedlichster Art und Weise. Das mag manchmal anstrengend sein, bringt uns als Jugendverband jedoch fast immer weiter. In mehreren Kreisverbänden befinden sich derzeit neue JRK-Gruppen im Aufbau, andernorts sind neue JRK-Kreisleitungen gewählt worden. Hier ist unsere Unterstützung als Landesleitung gefragt. Aber auch auf Landesebene haben wir uns einiges vorgenommen: Im September wird eine neue JRK-Strategie beschlossen, die es in Sachsen-Anhalt zu implementieren gilt, wir werden der JRK-Schularbeit ein neues Profil verleihen und dafür Sorge tragen, dass zukünftig alle freiwerdenden Positionen in JRK-Arbeitsgruppen und der JRK-Landesleitung neu besetzt werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir das schaffen können – gemeinsam mit unseren JRK-Gruppierungen in den Kreisverbänden!

Infosion: WAS wünschst du den Kindern und Jugendlichen im Jugendrotkreuz in Sachsen-Anhalt?

CK: Ich wünsche ihnen, dass sie sich auch weiterhin so engagiert für die Gesellschaft, für ihre Mitmenschen und für die Rotkreuz-Idee einsetzen können wie bisher. Auf unterschiedlichste Weise leisten Jung und Alt in unseren Kreisverbänden und Ortsgruppen Großartiges. Ich wünsche mir, dass wir uns diese für einen Jugendverband so wichtige Vielfalt in der JRK-Arbeit erhalten und gleichzeitig gemeinsam an unseren übergeordneten Zielen arbeiten können.



04.07.-06.07. Arendsee	JRK-Landeswettbewerb Stufe I und II
12.07.	Gruppenleiterfortbildung: Spiele für unsere Ferienfreizeit
03.-16.08. Kelbra	FFZ KiSo, Durchgang 1
mittendrin	Große KiSo-Jubiläumsfeier
16.-29.08 Kelbra	FFZ KiSo, Durchgang 2
12.-14.09. Nebra	JRK-Landeswettbewerb Stufe III
20.09. Magdeburg	Leitungskräfteausbildung 2-2014
26.09.- 28.09.	Nachtreffen FFZ KiSo
03.10.-06.10.	Babysitterausbildung
09.10. Halle	Austauschtreffen Schularbeit
20.06.Ha-22.06. JH Kelbra	Betreuerschulung FFZ KiSo

Selber aktiv werden

Wenn du Lust hast an der Infosion aktiv mitzuarbeiten und sie zu gestalten und mit Spaß und Freude Texte schreibst, dann kannst du das gerne tun. Wenn es etwas Tolles in deinem Kreisverband gibt, ihr in der Gruppenstunde etwas Spannendes gemacht habt oder du etwas hast, das du schon immer gerne anderen JugendrotkreuzlerInnen in ganz Sachsen-Anhalt erzählen wolltest, dann schreib doch einen Artikel und schicke wahlweise ein paar Fotos dazu an monika.rockrohr@jrk-sachsen-anhalt.de. Wir freuen uns sehr über eure spannenden Berichte und Artikel.

Wir gratulieren

Das JRK Sachsen-Anhalt gratuliert Gordon Westphal (JRK-Kreisleiter Börde) und seiner Freundin Susan zur Geburt ihrer Tochter Merle am 03.06.2014.

Wir wünschen euch viel Freude mit dem jüngsten JRK-Nachwuchs!



Impressum

Zeitschrift des Jugendrotkreuzes
im DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Herausgeber:

DRK LV Sachsen-Anhalt, Jugendrotkreuz,
R.-Breitscheid-Str. 6, 06110 Halle/Saale
Tel.: 0345 50085-39 Fax: 0345 2023141
E-Mail: jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de

Du findest uns auch unter:
www.jrk-sachsen-anhalt.de

Redaktion / Layout (V. i. S. d. P.): Monika Rockrohr, Beatrice Buchholz

Verteiler: JRK-KV, JRK-Landesleitung, DRK-Präsidium des DRK-LV, andere JRK-LV, Team JRK im DRK-Generalsekretariat, KJR LSA, Personen, deren Beiträge hier abgedruckt sind, Partner (u. a. Brauerei Zahna)

Die abgedruckten Meinungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Unabhängig vom biologischen und sozialen Geschlecht verwenden wir zur besseren Lesbarkeit i. d. R. die männliche Form. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Textbeiträge zu kürzen bzw. zu bearbeiten.